

B e i l a g e

zu dem Wöchentlichen Nachrichten für die Oberamtbezirke Calw u. Neuenbürg. No. 16 d. 16. April 1828

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Bei dem Bierbrauer R ü f f l e ist eine blautüchene Kappe liegen geblieben, der rechtmäßige Eigentümer kann solche bei demselben abholen.

— Es will jemand auf anderhalbfache Versicherung und 2 guten Bürgen — 300 fl. entleihen. Wo? sagt Ausgeber dieß.

— Es sind Erdbirnen zum stecken und Kühlung zu verkaufen; Wo? sagt Ausgeber dieß.

— Glaser Lautenschlager verkauft 5 gute alte Fenster jedes mit 4 Flügel von starkem weißem Glas um billigen Preis.

— Bei Unterzeichnetem sind Mund Harmonika zu haben, um billigen Preis. Fr. Widmann, Radler.

— (Empfehlung von Puzarbeit.) Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie Strohhüte wie Baumwollenhüte zum Waschen und Appretiren annimmt, auch wascht sie Spitze auf eine ganz neue Art. Zugleich empfiehlt sie in allen Artikeln der Puzarbeiten zu geneigtem und unter Zusicherung billiger Preise und schneller Bedienung. Marie B o t t.

— Beim Jakob K a u s e r, Schmiedmeister in Calw, steht eine leichte einspännige Droschge mit einem runden Kasten von Schmied und Wagnerarbeit fertig um einen billigen Preis zu verkaufen.

— Endesunterzeichneter verfertigt alle Sorten von Sommer-Mode-Kappen in Tuch und Casimir und besonders auch in Kosshaarzeug, er besitzt alle verschiedene Modelle nach der neuesten Mode welche er aus Frankreich empfängt; er verspricht die billig-

sten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Den 15. April 1828. — Bartholomäus S e e g e r, Kirschner.

Calw. Der Unterzeichnete ist beauftragt, auf das in Kurzem erscheinende Bayerische Handlungs-Adress-Buch mit einer lithographirten Karte, Subskribenten anzunehmen. Der Preis mit der Karte ist 1 fl. 24 kr., ohne diese 1 fl. Dieß macht dem hiesigen Publikum hiemit ergebenst bekannt. Buchbinder B e c k.

— Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbrotzeln: Johann Friedrich Haydt — Christoph S c h a a l.

Salmbach. Am 1. Mai d. J. wird der Unterzeichnete ein Scheibenschießen geben, dessen Gewinnsche in Zinngeschirr bestehen. Der Werth und die Regulirung der Preise hängt von der Anzahl der sich einfindenden Hr. Schützen ab, und dürfte sich leicht auf 80 bis 100 fl. belaufen. Das Schießen, dessen Ausführung auch unglückliche Witterung nicht wesentlich stört, beginnt um 1 Uhr Nachmittags, und wird — wie inzwischen, — zur Zufriedenheit der Hr. Schützen ausfallen. Den 6. April 1828.

Löwenwirth S c h w i s g ä b e l e.

Ihingerhof, bei Weilderstadt. Wegen weiterer Verminderung des Rindviehstandes sind allda 5 trächtige Kühe vom besten Alter aus freier Hand gegen baare Bezahlung zu verkaufen, welche sich sowohl für den Dekonomen als den Metzger eignen.

Ihingerhof, den 14. April 1828.

Verwarter E g e l e r.

(Gelegenheit das Französische zu erlernen.) Wer sich noch melden will, französische Lehstunden von mir zu nehmen, der thue es bald. Der Anfang wird gleich bis Georgii gemacht werden. Für die Stunde bezahlt jeder 3 kr.; wer den Unterricht besonders genießen will bezahlt 4 kr. Täglich

Komme ich nach Calw, und zwar am Nachmittage.
(vid. No. 4 dieser Blätter.)

Schulmeister J. H. Perrot.
zu Neuhengstätt.

Allelei.

Nach dem dreißigsten Jahr soll man nicht mehr tanzen; so verlangen Jünglinge, Männer von einem gewissen Alter sollen nicht mehr reden.

Ihr Mädchen traut der besten Schminke nicht!
Sie zeigt das Herz, und deckt nur das Gesicht.

Die Frau.

Götter seyd ihr ohne Homens Bande,
Aber Teufel in dem Ehestande!

Der Mann.

O das Teufelsenn ist zu vergeben;
Denn wir müssen in der Hölle leben.

Wo war mehr verachten der Jugend gegen das Alter als da, wo beides nicht unterschieden war und der Pariser Sohn so schlecht war, als sein Vater?

Wer macht sein Schicksal wohl besser als es ist? —

Der, was ihm fehlt, nicht wünscht,
und was er hat genießt.

Weiberzungen.

Weiberzungen! O gesteht:
Schweigen könnt ihr nicht!
Eher glaub' ich, daß ein Weib

Ohne Zunge spricht.

Ohne Wohlthätigkeit ist der Reiche ein Baum ohne Früchte; ohne Schamhaftigkeit das Weib eine Speise ohne Würze.

Grabschrift
eines sänfischen Weibes.

Mit Zanken verließ sie das Bette,
Mit Zanken vertrieb sie den Tag;
Auch jetzt in der Hölle — ich wette,
Zankt sie noch dem Teufel zur Plag'.

Ein Offizier, der um die Liebe einer Schönheit seiner Garnison warb, von dieser aber für jede seiner Erklärungen aufs Nachdrücklichste zurückgewiesen wurde, wollte — stolz auf die Angebetete, die nicht nur ihm abgeneigt war, sondern auch einen seiner Waffengenossen begünstigte, — in einer Gesellschaft vieler junger Frauenzimmer und mehrerer Herrn aufs Neue Liebeswerbungen bei seiner Spröden machen. Obgleich seine, diesmal angebrachten, Manieren mehr gesucht und mehr anständig waren, als die früher beobachteten; so war er dennoch nicht glücklich. Voll bitterm Schmerzes über sein Mißgeschick wollte er sich zurückziehen; aber ein: „Mein Herr!“ aus dem Munde seiner Sonne, hielt ihn fest und ließ ihn ein Recht zu machen nach dem schnellsten Tempo machen. Erfreut über die schnelle und vermeintlich günstige Wendung seines Schicksals nahte er sich der Gnädigen. „Mein Herr!“ fing sie an, „ich bewundre ihren Verstand; er ist gar zu nett.“ „Wie so, meine Gnädige?“ fragte der Liebesritter. Die Gnädige erwiderte mit spöttischem Lächeln: „Nun sehen Sie, Alles was klein ist, ist nett.“

W

Perrot

Ger
erkannt
Bürger
Mittwo
tion au
8 Uhr
Die
Person
machen
vorgela
Bevoll
Schult
zu bem
telbar
den P
geschlo
Di
ten fin
schrift
Dokun
diese
Bei al
Glaub
werden
Cal

Perrot

Neu
In
denliq
den

